

editorial



Geschätzte Kulturfreundinnen und -freunde

Allem voran und ganz entscheidend für ein lebendiges kulturelles Klima einer Region und darüber hinaus ist und bleibt das Engagement, das «feu sacré» jedes und jeder Einzelnen. Erst daraus ergibt sich in seiner Ganzheit eine lebendige kulturelle Vielfalt, ohne die unser Zusammenleben deutlich ärmer wäre. Und nicht zuletzt braucht es natürlich auch finanzielle Mittel, welche dank den Erträgen aus der Interkantonalen Landeslotterie unserem Kanton auch in diesem Jahr wiederum für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen.

Von Ausserschwyz nach Einsiedeln über den Katzenstrick nach Schwyz, Brunnen und Küsnacht, nach Stans und gar hinaus in die weite Welt nach Berlin und New York – das sind nur ein paar ausgewählte Stationen, an denen das künstlerische und kulturelle Wirken von Schwyzerinnen und Schwyzern Spuren legt und hinterlässt – Produktions- und Auführungsstätten unterschiedlichster Art – Orte, die als Quelle für Inspiration dienen und nicht zuletzt auch zum Nachdenken über die eigene Identität einladen.

Näheres dazu erfahren Sie aus der Lektüre dieser neusten Ausgabe des Kulturblattes, welches als erste von zwei Ausgaben in diesem Jahr über Entscheide der Kulturkommission, über neu erschienene Publikationen und getätigte Kunstankäufe, über aktuelle Kulturereignisse und anstehende Kulturraumdiskussionen oder über Erfahrungen einer kürzlich von ihrem Ausland-Atelieraufenthalt in Berlin zurückgekehrten Schwyzer Stipendiatin berichtet.

Im Namen der Kulturkommission wünsche ich Ihnen eine vergnügliche und kurzweilige Lektüre!

Rebekka Fässler, Kulturbeauftragte

Per 1. Juli 2008 wird die Kulturförderung dem neu geschaffenen Amt für Kultur angegliedert, welches in Zukunft die Bereiche Kulturförderung und -pflege vereinen wird.

Neue Adresse: Amt für Kultur, Kulturförderung, Kollegiumstrasse 30, Postfach 2201, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 19 48 (wie bisher), Fax 041 819 20 89, E-Mail: kulturfoerderung.ed@sz.ch (wie bisher)

Weitere Informationen zur Kulturförderung: www.sz.ch/kultur

Aktuelle Veranstaltungen: www.schwyzkultur.ch

KUNST in SZENE in SCHWYZ setzen

10. bis 31. August 2008 im Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon SZ



Vernissage: Sonntag, 10. August, 11.00 Uhr

Die Kunstszene Schwyz ist traditionsgemäss eine vom Kanton initiierte Ausstellung mit Gegenwartskunst. Sie zeigt eine Momentaufnahme von zeitgenössischem Kunstschaffen mit Bezug zum Kanton Schwyz. Mit der Durchführung wurde diesmal der Verein SchwyzKultur+ betraut.

Auf die öffentliche Ausschreibung hin haben sich über 100 Kunstschaffende beworben. Eine ausserkantonale Fachjury unter dem Vorsitz von Peter Fischer, Direktor des Kunstmuseums Luzern, wählte folgende 22 Kunstschaffende aus:

Mischa Camenzind, Zürich und Gersau / **Andrea Contratto**, Luzern, Rickenbach und Schwyz / **Lucia Coray**, Wollerau / **Gielia Degonda**, Brunnen / **Ida Dober**, Zürich und Küssnacht a.R. / **Claudette Ebnöther**, Zürich und Euthal / **Brigitte Friedlos**, Zürich und Altendorf / **Elisabetha Günthardt**, Uznach und Muotathal / **Guido Hauser**, Küssnacht a.R. / **Damian Jurt**, Genf und Schwyz / **Martina Kalchofner**, Vitznau und Schwyz / **Urs Knoblauch**, Fruthwilen und Rigi-Klösterli / **Al Meier**, Wilen und Wollerau /

Andreas Reichlin, Immensee / **Diana Seeholzer**, Merlischachen und Küssnacht a.R. / **Erhard Sigrist**, Arth / **Bruno Steiner**, Basel und Schwyz / **Norbert Stocker**, Schwyz / **Andrea Suter**, Zürich und Arth / **Matthias Ulrich**, Schwyz / **Verena Vanoli**, Immensee / **Stefan Zürrer**, Steinen.

Das breite Spektrum an Kunstgattungen beinhaltet Zeichnungen, Malerei, Fotografie, Skulpturen, Installationen, Konzeptkunst, Video und Performance. Die Ausstellung wird kuratiert vom Schwyzer Galeristen Joe Felchlin. Zur Ausstellung erscheint ein reich illustrierter Katalog.

Das vielfältige, kostenlose Rahmenprogramm – konzipiert und geleitet von Anna-Brigitte Schlittler und Sonia Gerster – beinhaltet öffentliche Führungen für Erwachsene und Kinder sowie museums-pädagogische Angebote für Lehrpersonen und Schulklassen.

Öffentliche Führungen für Erwachsene

Montag, 11. August 2008, 17.00 Uhr

Einführung für Lehrpersonen

Freitag, Maria Himmelfahrt, 15. August 2008, 11.00 Uhr

Einblick und Einsichten zeitgenössischen Kunstschaffens des Kantons Schwyz

Sonntag, 17. August 2008, 11.00 Uhr

Kunst und heimatliche Identifikation – Kunstschaffende als bodenständige Schwyzerinnen und Schwyzer

Sonntag, 24. August 2008, 11.00 Uhr – mit Performance

Einblick und Einsichten zeitgenössischen Kunstschaffens des Kantons Schwyz

Sonntag, 31. August 2008, 11.00 Uhr

Fotografie: Eine Kunstgattung in seiner vielfältigsten Erscheinungsform – von der Camera obscura bis zum bewegten Bild

Anmeldung von Gruppenführungen und Schulklassen: Sonia Gerster, 079 286 21 72, sonia.gerster@bluewin.ch

Öffentliche Führungen für Kinder ab 5 Jahren und deren Eltern

Mittwoch, 13. und 20. und 27. August 2008, 14.00 Uhr

Kinder und Eltern werden eine spannende Entdeckungsreise in die Welt der sinnlichen Wahrnehmungen von Kunst unternehmen können. Mit Experimenten werden Sinnesgewohnheiten erforscht und Erkenntnisse anhand ausgewählter Werke aus der Ausstellung überprüft. Durch selbständiges Gestalten vor Ort wird eigenes kreatives Potenzial angeregt.

Art Talks – Gesprächsabende mit Gästen

Austausch von Fragen und Wissen kann ein lebendiges Zusammenspiel von Begegnungen sein – sowohl mit der Kunst unserer Zeit wie auch mit Künstlerinnen und Künstlern unserer Region. Eine Diskussion vor und mit dem Publikum, sowie anschliessendem Apéro.

Donnerstag, 21. August 2008, 19.00 – 20.30 Uhr

Lust und Last des Kunstwerkes

Irene Schubiger, ActiveArchive, Schweiz. Institut für Kunstwissenschaft – SIKART, Zürich
Sushma Patricia Banz, Künstler- und Sammlungsbetreuung, Zürich
Kunstschaffende der Ausstellung Kunstszene Schwyz 2008

Donnerstag, 28. August 2008, 19.00 – 20.30 Uhr

Der Beruf «Künstler» – Kunst als Existenz

Stefan Kauffungen, Dozent an der Zürcher Hochschule der Künste und Gestalter
Heinrich Gartentor, Präsident visarte.schweiz
Fredy Wyrsch, Kurator Galerie Leewasser, Brunnen
Kunstschaffende der Ausstellung Kunstszene Schwyz 2008

«Der Maler Hans Schilter»

Ausstellung im Seedamm Kulturzentrum Pfäffikon vom 8. bis 31. August 2008

Ausstellungseröffnung:

Freitag, 8. August 2008, 18.00 Uhr

Öffentliche Führungen jeweils am Sonntag um 11.00 Uhr, gemeinsam mit den Führungen zur Ausstellung Kunstszene Schwyz 2008.

Die Ausstellung zum 90. Geburtstag des Künstlers Hans Schilter ist seinem freien Schaffen gewidmet. Gezeigt werden Arbeiten aus allen Schaffensperioden in verschiedenen Maltechniken und damit die künstlerische Entwicklung des Malers. Die Ausstellung ist nach Themenkreis geordnet, mit denen sich der Künstler während seines ganzen Schaffens immer wieder beschäftigt hat: Akte, Mythologie, Pferdedarstellungen, Familie, Landschaften von Reisen und aus der Innerschweiz.



mitteilungen der kulturkommission

Termine und Eingabefristen

Die Kulturkommission tagt fünf- bis sechsmal pro Jahr und behandelt jährlich rund 150 Gesuche. Sie fördert kulturelle Projekte von kantonaler und regionaler Bedeutung diverser Sparten, wie z.B. Musik, Theater, Tanz, Literatur, Foto, Film oder Brauchtum. Ausserdem vergibt sie Stipendien für mehrmonatige Atelieraufenthalte in Berlin und New York an Schwyzer Kunstschaefende.

Sitzungsdaten und Gesuchseingabefristen im zweiten Halbjahr 2008:

Sitzungen Kulturkommission

Mittwoch, 24. September 2008

Donnerstag, 4. Dezember 2008

Eingabefrist für Gesuche

Montag, 1. September 2008

Montag, 10. November 2008

Nächste Ausschreibung der Ateliers in Berlin und New York: im Herbst 2008

kunstankäufe

Für Kunstankäufe stehen jährlich Fr. 50'000.– aus dem Lotteriefonds zur Verfügung. Das Kunstankaufsgremium tätigt die Ankäufe im Auftrag des Kantons, tagt jährlich drei- bis viermal und fällt seine Entscheide anlässlich von Ausstellungs- und Atelierbesuchen.

Dem Kunstankaufsgremium gehören an: Alfred Suter, Architekt, Schwyz (Präsident), Sonia Gerster, Kulturmanagerin, Altendorf, Maya Prachoinig, Künstlerin, Zürich/Rickenbach, Franziska Ripphausen, Künstlerin, Seewen, Urs Sibler, Kurator, Stans.

In der Zeit von November 2007 bis Mai 2008 wurden Werke von folgenden Schwyzer Künstlerinnen und Künstlern in der Höhe von insgesamt Fr. 35'000.– angekauft:

Lucia Coray, Wollerau

Drei Bilder ohne Titel

Gielia Degonda, Brunnen

«La fontana», «Sper la punt», «Trostort»
(Acryl auf Holz)

Verena Menti, Bäch

Schichten Nr. 2, Schichten Nr. 12

Heidemarie Schellwanich, Schwyz

Bild ohne Titel (Acryl auf Windpapier)

Verena Vanoli, Immensee

«Hörst du das Gras wachsen? Glädi»
(FineArt Print auf Dibond Ed.3)

Patrick Rohner, Rüti GL

Bild Nr. 286, 2002–2006
(Öl auf 3-Schichten-Platte), 200x300 cm

Ugo Rondinone, Zürich und New York

«dort» (Bronze, unbehandelt)



Patrick Rohner, Bild Nr. 286

unterstützte kulturaktivitäten

Die Kulturkommission gewährte in diesem Jahr bisher folgende Beiträge im Gesamtbetrag von rund Fr. 130'000.– zulasten der Lotteriegelder, welche für kulturelle Zwecke zur Verfügung stehen:

bildende und angewandte kunst

- Ausstellung «Baumfiguren-Kabinett», Alfons Bürgler, Steinen
- Kulturverein GersauART, Sommerprojekt 2008 «Kunst im Kurpark», Gersau
- Galerie am Leewasser, Ausstellung «Richard Wagner und die Schweizer Berge», Brunnen
- bühne fasson, Sommerausstellung 2008 «Im Garten der Kunst», Lachen
- Designprojekt (Erarbeiten von Prototypen) von Gabriela Chicherio, Wilen

theater und sprache

- Produktion «Notglück», Annette Windlin
- Theatralischer Liederabend «Hanns in der Gand», in Einsiedeln, Nadja Räss und Dani Häusler
- Produktion «Geballte Ladung», Reto Zeller, Zürich/Schwyz
- Produktion «Faust!» (luki*ju), Martina Clavadetscher, Brunnen
- Produktion «vita par cœur», TagliatELLE, Schwyz
- Lachfestival Lachä am Sey, Lachen
- Buchprojekt «Nahe Erde, weiter Himmel», Vreni Merz (Text), Steinen

historisches

- Wanderausstellung «Die alte Göschenalp vor dem Stausee» im Ital-Reding-Haus Schwyz, 2009
- Buchprojekt «Das Sihlital vor dem Bau des Stausees», Band III, Marlis Schuler-Kälin, Freienbach

musik

- Konzerte: Ensemble Accento musicale, Siebnen; Open Air Hoch-Ybrig; Musiksommer am Zürichsee; Vokalensemble 80, Altendorf; Orchester Schwyz Brunnen; Küssnacht Classic; Wood and Metal Connection WMC, Einsiedeln; Musikvideo der Band «Tempesta», Wollerau
- Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb; Jodellehrmittel von Nadja Räss

film und video

- Dok-Film «Gäuerlen, Bödele, Steppen, Flamenco» von Gina Gsell, Reck Filmproduktion GmbH
- Filmprojekt «Heimkino – Schweizer Filmschätze», teamstratenwerth GmbH
- Videoclip «Si hei dr Willhalm Täll ufgfüert», Roger Rosenberger, Pfäffikon

zentralschweizer projekte

- Stanser Musiktage 2008
- Festival Alpentöne 2009, Altdorf
- Volkskulturfest «Obwald», Giswil
- Comix-Festival «Fumetto», Luzern
- Ausstellung «Kunst und Kultur in der Innerschweiz 1920–1950», Stans (Kooperationsprojekt «eCHos», Pro Helvetia)

künstlerateliers

Zwischen Theaterhäusern, Künstlern und Dönerbuden

Egal wo und wie ich beginne, alles wäre zu wenig, zu undeutlich. Denn jene vier Monate scheinen geradezu unbeschreibbar. Zu komplex und zu gross war und ist der Einfluss dieser Stadt. Und genau diese Tatsache habe ich zu schätzen und lieben gelernt.

Berlin ist eine unfassbare Stadt!

Unfassbar, weil nicht greifbar, wandelbar, vielseitig, voller Unterschiede und Gegensätze. Berlin ist jener Ort, wo es verpönt scheint, schick daherzukommen, wo Studenten vor lauter Ablenkung überdurchschnittlich lange für ihr Studium brauchen und die Obdachlosen weitaus freundlicher auftreten als die Kassen-Damen im Supermarkt. Und obwohl am Potsdamer Platz der internationale Glamour der Berlinale jährlich heller erstrahlt, werden in Kreuzberg weiterhin voller Gleichgültigkeit Döner für einen Euro verkauft. Allem voran ist Berlin aber ein kreativer Lebensraum, wo Künstler und Künstlerinnen eine wohlwollende Daseinsberechtigung geniessen. Während man sonst auf die Erklärung «Ich schreibe» meist einen skeptisch-mitleidigen Blick erntet, heisst es in Berlin: «Spannend! Was schreibst du gerade? Lass uns doch mal zusammensitzen.»

Und gerade deswegen ist das schmutzige und raue Berlin für Künstler oft eine wahre Fund- und Goldgrube. Berlin bedeutet Inspiration, Motivation und dies kombiniert mit einer ehrlichen Freude an der Kunst und am Leben.

Lange könnte ich über die lebhafteste Metropole berichten, über ihre tief bewegende, noch immer präzente Geschichte – über die Menschen, die Berliner Originale, die Obdachlosen, das arbeitende Volk, die «Berliner Schnauzen», über die unzähligen Schauspieler, Schriftsteller, Musiker und Grafiker, die man vor allem beim Feierabendbier in jeder Bar anzutreffen scheint – oder von meiner Arbeit: Texte, Gedichte, Recherchen, lange Schreibnächte an einer Erzählung. Entstanden sind aber auch neue Theaterstücke, die in Luzern und Zürich mittlerweile zu laufenden Projekten herangewachsen sind.

Mein Aufenthalt bot mir innerhalb kurzer Zeit so viele bereichernde Einflüsse, die ich wie nie zuvor in solcher Intensität erleben, aufnehmen und schliesslich umsetzen durfte. Dafür bin ich dem Kanton Schwyz von Herzen dankbar.

Martina Clavadetscher, Brunnen



Lesung mit Episoden und Fotografien aus Berlin

Freitag, 3. Oktober 2008, 20.00 Uhr in der Galerie am Leewasser, Brunnen

kunstraum katzenstrick



Im vergangenen Winter ging das Atelierstipendium an den in Schwyz aufgewachsenen und in Basel lebenden Künstler Christian Schuler. Die in der Zurückgezogenheit des Katzenstrick geschaffenen Werke stellte er

unter den Titel «Passage». Ausgehend von quadratischen blauen Flächen in seiner Diplomarbeit an der Kunstakademie Basel setzte er sich mit der Farbe Weiss auseinander. In ihr will er Verborgenes entdecken. Tiefe ist erahnbar an der Oberfläche. Ist es Realität oder Illusion? Daneben inspirierten ihn die barocken Malereien an den Decken der Klosterkirche Einsiedeln, welche zu kleinformatigen Werken in Ziegeltönen mit Bitumen führten. Ein Katalog mit einführendem Text begleitete die Ausstellung, welche den Aufenthalt abrundete und im vergangenen April und Mai zu sehen war.

Als letzter Künstler im aktuellen Konzept wird sich ab Juni 2008 der aus Hamburg stammende Plastiker Rolf Bergmeier im Kunstraum Katzenstrick aufhalten.

kunstraum katzenstrick

Katzenstrick – wie weiter?

Seit 1996 verbrachten insgesamt fünfzehn einheimische und auswärtige Künstlerinnen und Künstler jeweils sechs Monate im Kunstraum Katzenstrick. Die eindrückliche Natur, das malerische Panorama und nicht zuletzt die Nähe zur sakralen Atmosphäre des barocken Benediktinerklosters Einsiedeln verleihen dem Ort eine unverwechselbare Einmaligkeit. Das Arbeiten in der Abgeschlossenheit hat zweifellos seinen Reiz, birgt aber auch die Gefahr der Isolation. In letzter Zeit mehren sich Diskussionen darüber, ob die Weiterführung dieses Ateliers tatsächlich sinnvoll ist und ob dieses Angebot wirklich einem lebendigen Bedürfnis entspricht.

Ende Juni werden sich deshalb Vertreterinnen und Vertreter der Arbeitsgruppe Katzenstrick, der Künstlervereinigung, des Vereins SchwyzKultur und der Kulturkommission gemeinsam an einen Tisch setzen. Es werden verschiedene Szenarien zu diskutieren sein, und es ist nicht auszuschliessen, dass der Kunstraum Katzenstrick Ende 2008 seine Tore schliessen wird. Doch wer weiss, vielleicht wird an seiner Stelle demnächst ein neues Atelier- oder Kulturraumprojekt ins Leben gerufen. Alles ist offen. Die Basis ist gefragt, Ideen einzubringen und mitzuwirken.

aktuelle publikationen

Neues Schwyzer Heft: «Gartenvögel des Schwyzer Talkessels.

Faszinierende Natur wahrnehmen, bewahren und fördern»

Prof. Dr. Urs N. Glutz von Blotzheim

Nachdem das Thema «Gärten» in jüngster Zeit vor allem in kultureller und denkmalpflegerischer Hinsicht beleuchtet wurde, steht im neuen Schwyzer Heft die Vogelwelt im Zentrum. Dank seiner Vielfalt bietet sich der Schwyzer Talkessel besonders an, nicht nur Gartenvögel im engsten Sinne, sondern Brut- und Gastvögel des Siedlungsraumes schlechthin näher vorzustellen.

Während über vierzig Jahren beobachtete und erforschte der engagierte Ornithologe Urs N. Glutz von Blotzheim die uns umgebende Vogelwelt und legt uns nun das Resultat seiner reichhaltigen Forschungen vor. Dabei geht es auch darum, Denkanstösse zur Gestaltung und Pflege des eigenen Gartens und des öffentlichen Raumes zu geben und aufzuzeigen, dass Gärten für unsere heimische Vogelwelt und unzählige Durchzügler äusserst wertvolle Lebensräume sein können, aber auch Gefahren bieten.

Das neue Schwyzer Heft lädt ein zum Nachschlagen, Mitbeobachten und bewussten Erleben des eigenen Gartens sowie unseres Siedlungsraumes insgesamt und bietet somit die Möglichkeit, den naturkundlichen Blick zu schärfen. Eine Fülle von Abbildungen sowie wertvolle Tipps und Empfehlungen ergänzen den Inhalt und wecken das Bewusstsein dafür, dass Gartenbesitz und Landschaftsgestaltung Privileg und Verpflichtung zugleich bedeuten.

Erhältlich in den Buchhandlungen in Schwyz oder über das Sekretariat des Erziehungsdepartementes, Frau Marlis Ulrich, Kollegiumstrasse 28, Postfach 2190, 6431 Schwyz, Telefon 041 819 19 15, E-Mail kulturfoerderung.ed@sz.ch - Schwyzer Heft 92, 151 Seiten, Fr. 18.–



mitteilungen der kulturpflege

«Archivische Herausforderungen»

Die grösste Herausforderung für das Archivwesen im Kanton Schwyz wird in Zukunft zweifelsohne die Entgegennahme, Bewahrung und Sicherung (Pflege) von elektronischen Daten sein. Was wir heute täglich an Schrifttum produzieren, ist ohne ein nachhaltiges Konzept zur digitalen Archivierung gefährdet.

Das Staatsarchiv Schwyz hat den Auftrag, die «dokumentarische Überlieferung» im Kanton Schwyz sicherzustellen und somit zur «Wahrung der Rechtssicherheit» beizutragen. Es steht zudem für «Auskünfte zu amtlichen Zwecken und der interessierten Öffentlichkeit, namentlich der Geschichtsforschung, zur Verfügung». Das Bild der verstaubten Aktenablagen mit wildem Durcheinander von Urkunden, Aktenfaszikeln, Büchern und weiteren Altertümern trifft auf das Staatsarchiv Schwyz schon seit vielen Jahrzehnten nicht mehr zu. Im Gegenteil: die heutigen, vordringlichen Problemstellungen beschäftigen sich vor allem mit Zukunftsfragen

der Überlieferungssicherstellung. Die rasante Entwicklung der elektronischen Datenverarbeitung in der öffentlichen Verwaltung sowie die zwingende, rechtlich geforderte Aufbewahrung dieser Daten resp. der elektronischen Akten wird in den nächsten Jahren ein bedeutendes Anliegen, das auch unvermeidliche Kostenfolgen hat. Es müssen nicht nur die entsprechenden technischen Möglichkeiten zur dauernden Aufbewahrung geschaffen werden, sondern auch die Überführungsabläufe der Daten in die jeweils nachhaltigen Speichermedien organisiert und koordiniert werden. Hinzu kommen Erschliessungssysteme für eine praktikable Suche nach dem entsprechenden Datensatz. Voraussetzung ist dafür auch ein Datenmanagementsystem, das ein «Schreiben» von seiner Entstehung bis in die digitale Archivablage begleitet. Wer hätte gedacht, dass sich Historiker einst mit modernster Technik und «Bits und Bytes» beschäftigen müssen?!

impresum

Das Schwyzer Kulturblatt erscheint halbjährlich und kann kostenlos per E-Mail: kulturfoerderung.ed@sz.ch oder telefonisch: 041 819 20 65 bestellt oder als PDF auf www.sz.ch/kultur Rubrik Kulturblatt ausgedruckt werden.

Kulturblatt 1/2008, erscheint halbjährlich, Auflage: 7000 Exemplare

Herausgeberin: Kulturkommission Kanton Schwyz

Kontakt: Geschäftsstelle Kulturkommission, Rebekka Fässler, Postfach 2201, 6431 Schwyz, Tel. 041 819 19 48, E-Mail: kulturfoerderung.ed@sz.ch

Redaktion: Regula Koch, Sonia Gerster, Markus Riek

Gestaltung: phatMedia production, Matthias Hillebrand-Gonzalez, www.phatmedia.ch

Druck: Theiler Druck AG, Wollerau